



Neumünster-Post
Lokalzeitung für Riesbach
und die Anhöhen

Züriberg

Quartierzeitung für Fluntern, Riesbach,
Hirslanden, Hottingen, Oberstrass und Witikon

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.zuerich24.ch

zürich 24

MEINE STADT, MEINE NEWS.

Wissen was läuft

Neu auf zuerich24.ch
und in der App.



Zürich Openair mit buntem Line-up

Von Electro und Pop bis Rock: Am Zürich Openair treten auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl renommierter Künstler auf. Lokalinfo verlost Festival-Tagespässe. **2**

Wetterfrösche im Wettstreit

Meteo Schweiz und SRF Meteo sind die grössten Wetterfachstellen. Doch braucht es in enger Nachbarschaft zwei solche Schwergewichte? **5**

Foto, Form und Farbe sollen helfen

Es geht vorwärts mit der Kreislaufwirtschaft: Mit neu designten Behältern auf öffentlichem Grund will die Stadt die Abfalltrennung verbessern. **Letzte Seite**

Neuer Rebberg ist «Top of Canton Zurich»

Es ist der höchstgelegene Rebberg des ganzen Kantons. Er befindet sich an der Orellistrasse in Fluntern beim Zoo oben. Ende gut, alles gut, finden die Verantwortlichen. Vorangegangen ist ein wüster Standortstreit.

Der 4. Mai 2023 war ein historischer Tag, an dem nach 80 Jahren Unterbruch in Fluntern erstmals wieder Reben gepflanzt wurden, und zwar 1830 Rebstöcke der widerstandsfähigen Weissweinsorte Sauvignier gris. Noch sind die Rebstöcke, die hoch über dem Zürichsee am Sonnenhang ge-

deihen, zierlich und klein. Doch sie werden von Martin Schneider und Lorenzo Käser vom Vorstand des Quartiervereins Fluntern voll Stolz begutachtet. «Es war ein langer Kampf, bis wir dieses Projekt endlich realisieren konnten», erzählt Lorenzo Käser gegenüber dem «Züriberg».

Ursprünglich wollten der Quartierverein und die Zunft Fluntern den Hang unterhalb der Kirche Fluntern, wo bis 1940 noch Reben wuchsen, für das Projekt Rebberg gewinnen. Doch ein Anwohner rekurrierte bis vor Bundesgericht. Die Magerwiese, die seit langem im Inventar schützenswerter Natur- und Landschaftsobjekte aufgeführt war, würde durch den

Rebberg weitgehend zerstört, argumentierte er erfolgreich. Daraufhin schloss die Stadt mit dem Stadtwinzer Nikola Zeljkovic einen Pachtvertrag für das 54 Aren grosse Grundstück an der Orellistrasse ab. Dieser schloss wiederum einen Vertrag mit den Betreibern des neuen Rebbergs Fluntern ab und wird die Rebbaugruppe fachlich begleiten.

Spitzenreiter im ganzen Kanton

«Der Rebberg Fluntern ist nun der höchstgelegene Rebberg im Kanton Zürich», sagt Schneider nicht ohne Stolz. Er und auch andere Vorstandsmitglieder besuchen derzeit Kurse, um sich in Sachen

Rebbau weiterzubilden. Denn das Projekt Rebberg soll auch einen wichtigen Beitrag für die Natur leisten.

Oberstes Ziel von Quartierverein und Zunft Fluntern war es, mit dem Projekt Rebberg ein identitätsstiftendes Projekt für das Quartier zu schaffen. Alle sollen mit eingebunden werden, auch die Schulen, die so an das historische Rebbaudorf Fluntern erinnert werden. Am jährlichen Wümmetfest – dieses Jahr am Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr beim Schulhaus Fluntern am Vorderberg – erfahren Interessierte mehr über das Projekt. (red.)

Reportage Seite 7

IN EIGENER SACHE

Alles über Verkehr und Mobilität

Ob Parkplatzabbau, E-Trottinette oder Tempo 30 – in Zürich wird leidenschaftlich über Verkehr und Mobilität diskutiert. Diese Zeitung arbeitet darum neu mit der Online-Plattform «Streetlife» zusammen. «Streetlife» liefert fundiert recherchierte Artikel, interessante Statistiken und Fakten sowie spannende Hintergrundberichte.

In dieser Ausgabe widmet sich unsere Seite «Verkehr und Mobilität» dem kontrovers diskutierten Thema Veloschnellrouten. Ausserdem wird das spannende Konzeptauto Citroën Oli vorgestellt. (pat.) **Seite 14**

In Fluntern wächst wieder edler Wein

Während fast 1000 Jahren lebte Fluntern vom Rebbau. Dank Engagement von Quartierverein und Zunft Fluntern dürfen nun am Zürichberg erneut Reben wachsen. Im Mai wurden von Freiwilligen 1830 Rebstöcke gepflanzt, die biologisch bewirtschaftet werden. 2026 wird der erste Wein erwartet.

Karin Steiner

Noch sind die Rebstöcke, die hoch über dem Zürichsee am Sonnenhang gedeihen, zierlich und klein. Doch sie werden von Martin Schneider und Lorenzo Käser vom Vorstand des Quartiervereins Fluntern voll Stolz begutachtet. «Es war ein langer Kampf, bis wir dieses Projekt endlich realisieren konnten», erzählt Lorenzo Käser. Ursprünglich wollten der Quartierverein und die Zunft Fluntern den Hang unterhalb der Kirche Fluntern, wo bis 1940 noch Reben wuchsen, für das Projekt Rebberg gewinnen, doch die Stadt Zürich winkte ab. 2020 schloss sie stattdessen mit dem Stadtwinzer Nikola Zeljkovic, der bereits die Rebberge beim Burghölzlihügel und beim Restaurant Sonnenberg bewirtschaftet, einen Pachtvertrag für das 54 Aren grosse Grundstück an der Orelli-Strasse ab. Dieser schloss wiederum einen Vertrag mit den Betreibern des neuen Rebbergs Fluntern ab und wird die Rebaugruppe fachlich begleiten.

Viele engagierte Freiwillige

An verschiedenen Anlässen, unter anderem am traditionellen Wümmetfest, machten der Quartierverein und die Zunft Fluntern auf das Projekt aufmerksam und konnten immer mehr Leute dafür begeistern. Aktuell besteht die Gruppe Freiwilliger, die sich um die Reben kümmert, aus 70 Personen unterschiedlichen Alters. «Es kommen auch laufend Neue dazu», erzählt Martin Schneider, Präsident des Quartiervereins. «Sie sehen die Tafel, die am Rande des Rebbergs steht, und melden sich bei uns. Aber wir können weitere tatkräftige Unterstützung gebrauchen. Die Freiwilligen sollten sechs- bis siebenmal pro Jahr bereit sein, mit anzupacken.» Dafür werden sie voraussichtlich ab 2026, wenn der erste Wein erwartet wird, mit einem spritzigen Weisswein belohnt.



Martin Schneider (links) und Lorenzo Käser begutachten regelmässig das Wachstum der jungen Rebstöcke und helfen bei der Pflege tatkräftig mit.

BILD KARIN STEINER

Der 4. Mai 2023 war der historische Tag, an dem nach 80 Jahren Unterbruch in Fluntern erstmals wieder Reben gepflanzt wurden, und zwar 1830 Rebstöcke der pilzwiderstandsfähigen Weissweinsorte Sauvignier gris. Die Finanzierung wurde durch eine Subskription gestartet, die mit bisher über 50000 Franken von Paten, Gönnern und Sponsoren einen grossen Teil des Ziels von 80000 Franken einbrachte. «Unser Ziel ist es, dass der Rebberg in Zukunft selbsttragend ist», so

Lorenzo Käser. «Wir rechnen mit einer Flasche Wein pro Rebstock, das sind rund 1800 Flaschen pro Jahr.»

Biodiverse Nutzfläche

«Der Rebberg Fluntern ist der höchstgelegene Rebberg im Kanton Zürich», sagt Schneider nicht ohne Stolz. Er und auch andere Vorstandsmitglieder besuchen derzeit Kurse, um sich in Sachen Rebbau weiterzubilden. Denn das Projekt Rebberg soll auch einen wichtigen Beitrag

für die Natur leisten. Die Reben werden biologisch bewirtschaftet. Daneben entsteht eine 22 Aren grosse Ausgleichsfläche mit unzähligen verschiedenen Blumen und Pflanzen, welche die Biodiversität zusätzlich fördern. «Diese locken Insekten und Käfer an, welche die Schädlinge in Schach halten», so Martin Schneider. «Es werden für die Reben keinerlei chemische Spritzmittel eingesetzt.»

Oberstes Ziel von Quartierverein und Zunft Fluntern war es, mit dem Projekt

Rebberg ein identitätsstiftendes Projekt für das Quartier zu schaffen. Alle sollen mit eingebunden werden, auch die Schulen, die so an das historische Rebbaudorf Fluntern erinnert werden. Am jährlichen Wümmetfest – dieses Jahr am Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr beim Schulhaus Fluntern am Vorderberg – erfahren Interessierte mehr über das Projekt.



Informationen:
www.zuerich-fluntern.ch